

Aidshilfe NRW weist auf soziale Not von Frauen mit HIV hin

Internationaler Frauentag am 8. März 2015

Pressemitteilung

Köln, 6. März 2015 – „Frauen mit HIV in Deutschland stehen oft im sozialen Abseits.“ Darauf wies Natalie Rudi, Vorstandsmitglied der Aidshilfe NRW, anlässlich des Internationalen Frauentags hin. Der „International Women’s Day“ wird jährlich am 8. März begangen, um auf soziale Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern hinzuwirken. „Von sozialer Gerechtigkeit kann bei Frauen mit HIV bei uns leider keine Rede sein“, erklärte Rudi.

In Deutschland beträgt laut Robert Koch-Institut der Anteil der Frauen bei den HIV-Infektionen etwa 20 Prozent. Demgegenüber stehen die Antragszahlen auf Einzelfallhilfen der Deutschen AIDS-Stiftung: Von den über 1.900 Anträgen auf Hilfe in besonderen Lebenslagen wurden 46 Prozent von Frauen gestellt. Der Anteil der Frauen hat sich in den vergangenen 15 Jahren annähernd verdoppelt. „Diese Zahlen belegen, dass sich Frauen mit HIV und Aids in Deutschland zunehmend in wirtschaftlich prekären Situationen befinden, was sich mit unseren Erfahrungen in der Beratungsarbeit der Aidshilfen deckt“, sagte Rudi. „Wir sehen, dass viele Frauen, die zu uns kommen, alleinerziehende Mütter sind. Zudem sind ein Großteil nicht in Deutschland geboren und beherrschen unsere Sprache nur schlecht oder gar nicht.“

Bei den Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen finden Frauen mit HIV Beratungsangebote und Selbsthilfegruppen. XXelle, die Marke der landesweiten Frauenarbeit, bildet auf kommunaler, regionaler und landesweiter Ebene ein wichtiges Netz für Frauen mit HIV und Aids in NRW. „Doch die Aidshilfen können natürlich nicht alles. Die Politik muss einen Rahmen schaffen, Frauen einen besseren Zugang zu Bildungsangeboten zu ermöglichen, und ihnen ausreichende Kinderbetreuung und gegebenenfalls finanzielle Hilfe zur Verfügung stellen. Andernfalls werden wir es schwer haben, auch den Frauen zu einem guten Leben mit HIV zu verhelfen.“ Natali Rudi vertritt seit Oktober die Interessen der Frauen mit HIV im Landesvorstand der Aidshilfe NRW. Sie berät Frauen in der Beratungsstelle der AIDS-Hilfe Oberhausen und ist mit anderen 20 Frauen Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW, die 2015 seit 20 Jahren tätig ist.

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20
50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach
Pressesprecher

Fon 0221-925996-17
Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de
nrw.aidshilfe.de